

## ULRICHBERGER KALEIDOPHON 2018

---

BAUER | GRAEWE | LINDBERG

VA SERVITO BEN FRESCO

MATTHEW SHIPP SOLO

NORTH OF NORTH

EVAN PARKER & MATTHEW SHIPP

SUDO QUARTET

COUSCOUS

CARLOS ZINGARO SOLO

FLAMINGO

PARKER | FUCHS | WRIGHT

SYLVIE COURVOISIER TRIO

EDITION KALEIDOSKOP

FREITAG | 27. April 2018 | AB 19:00 | JAZZATELIER:

**EDITION KALEIDOSKOP** *(in der Galerie)*

Grafische Arbeiten von Andreas, Gerald und Martin Egger

**BAUER | GRAEWE | LINDBERG**

Conny Bauer, Posaune; Georg Graewe, Klavier; John Lindberg, Bass

**VA SERVITO BEN FRESCO**

Uli Winter, Cello; Fredi Pröll, Schlagzeug und Perkussion

**MATTHEW SHIPP SOLO**

Matthew Shipp, Klavier

SAMSTAG | 28. April 2018 | AB 18.00 | JAZZATELIER / UHOF:

**NORTH OF NORTH**

Scott Tinkler, Trompete, Erkki Veltheim, Violine; Anthony Pateras, Klavier

**EVAN PARKER & MATTHEW SHIPP**

Evan Parker, Tenor- und Sopransaxophon; Matthew Shipp, Klavier

**SUDO QUARTET**

Carlos Zingaro, Violine; Sebi Tramontana, Posaune; Joelle Leandre, Bass; Paul Lovens, Perkussion

**COUSCOUS** *(ab ca. 23.00 im Ulrichsbergerhof)*

Martin Max Offenhuber, Baglama-Saz, Ektar, Ghosttubes und Kamera; Thomas Binder-Reisinger, Gitarre und Videosystem; Andreas Ledl, Bass und Klarinette; Ralph Wakolbinger, Schlagzeug und Perkussion; Boris Hauf, Baritonsaxophon

SONNTAG | 29. April 2018 | AB 15.00 | KIRCHE / JAZZATELIER:

**CARLOS ZINGARO SOLO** *(Pfarrkirche)*

Carlos Zingaro, Violine

**FLAMINGO** *(ab 17.00 im Jazzatelier)*

Chris Heenan, Kontrabassklarinette; Adam Pultz-Melbye, Kontrabass; Christian Windfeld, Snaredrum

**PARKER | FUCHS | WRIGHT**

Evan Parker, Sopran- & Tenorsax; Limpe Fuchs, Perkussion und Viola; Matthew Wright, Turntables, Elektronik und Signalprocessing

**SYLVIE COURVOISIER TRIO**

Sylvie Courvoisier, Klavier; Drew Gress, Bass; Kenny Wollesen, Drums

**INFORMATION /**

**VERANSTALTUNGSORT:**

Jazzatelier Ulrichsberg, Badergasse 2, A-4161 Ulrichsberg.

Tel: +43 (0)7288 6301

eMail: [afischer@jazzatelier.at](mailto:afischer@jazzatelier.at)

Web: [www.jazzatelier.at](http://www.jazzatelier.at)

**EINTRITT:**

3-Tages-Pass: € 75,00 (erm. 68)

Tageskarten: € 30,00 (erm. 27)

Für Jazzatelier-Mitglieder:

3-Tages-Pass: € 68,00 (erm. 60)

Tageskarten: € 27,00 (erm. 23)

Ermäßigungen für Menschen unter 25, Studenten, Arbeitssuchende, Behinderte und Begleitung sowie Raiffeisen-, Blasmusikjugend-, 4You-Card- und Ö1-Club-Mitglieder. Eintritt frei für Kulturpassinhaber und Flüchtlinge.

**ZIMMERRESERVIERUNG:**

Tourismusbüro Ulrichsberg,

Tel: +43 (0)5 78 90 100

eMail: [info@boehmerwald.at](mailto:info@boehmerwald.at)

Web: [www.boehmerwald.at](http://www.boehmerwald.at)

## VORWORT

### SPONSOREN:

Taxi-Transporte Auer  
Bauer Fassaden  
Bäckerei-Cafe Bindl  
Hotel Böhmerwaldhof  
Stiegenbau Eisner  
freiStil Magazin  
Mühlvierteldach Greiner  
Café Haselsteiner  
Spenglerei Hörschläger  
Grafiko Koreimann  
Renault Krendel  
Leitner Leinenmanufaktur  
Neuburger  
No Man's Land  
OÖ Versicherung  
Sägewerk Pfoser  
Raiffeisen  
Brüder Resch  
Bürosysteme Richter  
Klavierhaus Schimpelsberger  
Gasthof Sonnenhof  
Unimarkt Studener  
Ulrichsbergerhof  
Vega Nova  
Tischlerei Wuschko

*Ein letztes Mal? Ja, hast du denn vergessen, daß es sich nicht gehört, von einem „letzten Mal“ zu reden, ebensowenig wie von einem „letzten Glas Wein“? Oder wenn, dann so wie jenes Kind, das, nachdem ihm sein Spiel „ein letztes Mal!“ (sagen wir, auf einer Schaukel oder einer Wippe) zugestanden worden war, ruft: „Noch ein letztes Mal!“, und danach: „Und noch ein letztes Mal!“ Ruft? Jauchzt!*

Peter Handke, Die Obstdiebin, Suhrkamp 2017

Das Programm der 33. Ausgabe des Kaleidophones ist insofern etwas Besonderes, als wir zum Zeitpunkt der Planung davon ausgingen, dass es das letzte sein würde. Inzwischen liegen Finanzzusagen von Bund, Land und Gemeinde vor – wofür wir an dieser Stelle sehr herzlich danken – sodass wir zum jetzigen Zeitpunkt mit vergleichsweise weniger Besorgnis in die Zukunft blicken.

Jedenfalls haben wir im Oktober 2017 ein „letztes“ geplant. Unbedingt sollte darin erkennbar sein, dass es da eine Pioniergeneration gab, die die losen Enden aus Jazz, Neue Musik, Außereuropäischem und Europäischem mithilfe der Improvisation zu etwas Neuem und Eigenständigem verband. Persönlichkeiten wie Evan Parker, Joelle Leandre und Paul Lovens sollten insofern in diesem Programm vorkommen, lieferten sie doch einst dankenswerterweise das Fundament, auf dem Festivals wie das Kaleidophon stehen.

Dann gibt es da den Kompositions-/Improvisationsaspekt, der uns immer wichtig war: Frei aufeinander zugehende Musiker wie Bauer/Graewe/Lindberg vs. Aufgeschriebenes wie bei Sylvie Courvoisier. Ein anderer, bestimmender Aspekt: Das Spannungsverhältnis zwischen Jazznähe wie bei Matt Shipp und -ferne wie bei Matt Wright. Dann sollte - hier anhand von Va servito ben fresco - sichtbar werden, was vor Ort entstand. Und selbst wenn es das letzte Festival wäre, sollte trotzdem Neues dabei sein: North of North und Flamingo bestreiten am Kaleidophon #33 ihre Österreichpremiere.

So etwa sahen die Überlegungen im Oktober 2017 aus. Und wenn es nun doch nicht das letzte ist? Dann ist die Pflicht getan und die Kür kann folgen!

**DANK:** Für Unterstützung bedanken wir uns besonders bei Hr. Hw. Augustin Kainberger (Pfarrkirche), Café Haselsteiner (Gastronomie), den Firmen Neuburger und Wuschko (Parkplätze) sowie bei allen Inserenten, Sponsoren und Partnern.



LEITNER LEINEN  
DAS ORIGINAL SEIT 1862



JAZZ  
DANMARK  
DANISH ARTS FOUNDATION



soziale & kulturelle Einrichtungen  
austro  
mechana



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
KUNST



## BAUER | GRAEWE | LINDBERG



Foto: Kurt Rade

**Conny Bauer, Posaune**  
**Georg Graewe, Klavier**  
**John Lindberg, Kontrabass**

Es muss in den frühen 1980er Jahren gewesen sein, als ich Konrad Bauers erste Soloplatte in die Hände bekam, erschienen auf dem Label Amiga, das dem Ministerium für Kultur der DDR unterstand. Zwar hatte ich den Posaunisten schon zuvor gehört im Umkreis der – gänzlich staatsfernen – Free Music Production in West-Berlin, aber die ungeheure, durchaus musikalische Virtuosität gerade dieser Einspielung hat mich dermaßen umgehauen, dass sie mir mehrere Jahre hindurch als Leitstern – ähnlich Anthony Braxtons „For Alto“ – meiner Arbeit am Instrument dienen sollte. Ich erinnere mich an die auf der Rückseite des Covers abgedruckte Sentenz Bauers: „Wenn man lange genug übt, dann macht man sowas aus dem Handgelenk“, die in ihrer lapidaren Autorität mir noch heute im Nacken sitzt.

John Lindberg kannte ich von Schallplatten und Konzerten des Braxton Quartetts. Er hatte mich nicht minder beeindruckt, und ich war sehr stolz, als er 1985/86 in meinem GrubenKlangOrchester spielte. Seither haben sich – wenn auch häufig in mehrjährigen Abständen – unsere Wege immer wieder aufs Inspirierendste gekreuzt.

Dieses neue Trio, das heuer zum ersten Mal auf Tour geht, hat also seine ganz eigene kleine, etwas verzweigte Geschichte, die gut 35 Jahre zurückreicht und deren Ausläufer sich nun treffen – hier und jetzt im Frühjahr 2018. (Georg Graewe)

## VA SERVITO BEN FRESCO



Foto: Werner Siebert

**Uli Winter, Cello**  
**Fredi Pröll, Perkussion**

„Va servito ben fresco“ ist ein seit Jahrzehnten zusammenarbeitendes Cello-Schlagzeug-Gespann - bestehend aus den beiden Ulrichsbergern Uli Winter und Fredi Pröll.

„Ein wesentliches Ansinnen der beiden ist das Ausloten der Klangmöglichkeiten der Saiten- und Schlaginstrumente. Hierin liegen auch die findigen, oftmals radikal unkonventionellen Spielauffassungen der Protagonisten begründet. Das Flanieren an den Rändern der Regelkonformität und einer folglich damit einhergehenden Überschreitung dieser, das Auswerfen von Widerhaken, soll ein sinnliches Gegengewicht zu gängigen Improvisationsmustern und gemütlichen Hörakklimatisierungen evozieren.“ (Dock4.de)

---

## MATTHEW SHIPP SOLO

---

Matthew Shipp, Klavier



Foto: Günther Gröger

Ljubisa Tasic schreibt im Standard über Matthew Shipp's Solokonzert beim Festival in Saalfelden 2015:

„Shipp sitzt am Klavier und durchreist die eigene Geschichte in Form von Assoziationen über alte Songformen. Das Magische dieses Spiels rührt jedoch nicht nur von den Songvorlagen her. Es ist der nie abebbende intensive Erzählfluss, der zwischen Tradition und Moderne vermittelt: Da taucht ein Fragment aus Tenderness auf, wird aber gleich zum Ausgangspunkt freitonaler Verarbeitung.“

Shipp ist energetisch nahe bei Cecil Taylor. Individuell wird sein Spiel aber durch bewusste Variation von Material, das er kontrapunktisch extrapoliert oder in Düsterharmonik taucht. Eine farbenreiche Reise durch die Jazzgeschichte.“

Matthew Shipp, geb. 1960 in Delaware, lebt in New York. Studierte am New England Conservatory bei Ran Blake. War Mitglied im David S. Ware Quartett - mit dem er 1993 beim Kaleidophon zu Gast war. Leitet eigene Bands mit Rob Brown, William Parker und Whit Dickey und spielt mit Musikern wie Ivo Perelman, Hamid Drake, Daniel Carter oder Roscoe Mitchell.

---

## ANDREAS, GERALD & MARTIN EGGER:

---

EDITION KALEIDOSKOP

---



Ausstellung. Grafische Arbeiten von Andreas, Gerald und Martin Egger. Zu sehen während des Ulrichsberger Kaleidophons sowie jeweils MO – FR, 14 – 16 Uhr bis zum 6. Juli 2018.

Andreas Egger, Gerald Egger und Martin Egger führen seit 1996, beginnend mit der Galerie Gutweil, einer temporären und mobilen Ausstellungsform, immer wieder auch gemeinsame Kunstprojekte durch. Sie sind als Bildende Künstler und Medienkünstler, Herausgeber von Publikationen, Autoren sowie Kunstvermittler tätig.

## NORTH OF NORTH



Foto: Sabina Maselli

**Scott Tinkler, Trompete**  
**Erkki Veltheim, Violine**  
**Anthony Pateras, Klavier**

North of North ist ein australisches Trio, das sich mit Improvisation, karnatischer Musik, Neuer Musik, mathematischen Theorien und offenen Jazzformen beschäftigt.

Anthony Pateras ist ein Komponist, Pianist und Elektroniker. Seine Stücke werden von Klangkörpern wie BBC Symphony oder Los Angeles Philharmonic Orchestra aufgeführt. Als Musiker spielt er in Bands mit Mike Patton, Will Guthrie, eRikm und Oren Ambarchi.

Scott Tinkler, ein Trompetenvirtuose, der sich allerlei ausgefeilter Erweiterungstechniken für sein Instrument bedient, arbeitete u. a. mit Joe Lovano, Brandford Marsalis und Paul Grabowsky zusammen.

Erkki Veltheim, Komponist, Improvisator und Performer, ist Mitglied im Australian Chamber Orchestra, bei den Berliner Philharmonikern, im Ensemble MusikFabrik und im Ensemble Modern. Zusammenarbeit u.a. mit Wadada Leo Smith und Jon Rose.

North of North besteht seit 2015. Ein erstes Album - „The Moment in And Of Itself“ - erschien 2016. Die neue CD erscheint im Mai 2018.

## EVAN PARKER & MATTHEW SHIPP



Foto: Caroline Forbes

**Evan Parker, Tenor- und Sopransaxophon**  
**Matthew Shipp, Klavier**

„Hommage à John Coltrane“ untertitelten Parker und Shipp einen Auftritt beim Meteo Festival in Mulhouse im Vorjahr. Reiner Kobe schreibt darüber wie folgt: „Der Pianist Matthew Shipp, einer der kreativsten Köpfe der New Yorker Szene, und der Saxophonist Evan Parker, Exponent der britischen Szene, feierten, was die Künstler musikalisch über den Atlantik hinweg verbindet: schwarzer Free Jazz und seine europäische Entsprechung. Eine weitere Gemeinsamkeit bestand in der Hommage an die vor einem halben Jahrhundert verstorbene Saxophonikone John Coltrane.“

Mit rudernden Unterarmen und flinken Fingern, die über die Tasten hasten, machte Matthew Shipp schnell klar, dass er von swingender Geläufigkeit nichts wissen will. Eckig, kantig sind seine Klavierakkorde, die sich immer wieder ins Freie flüchten. Sie hinterlassen abstrakte Phrasen, hinter denen sich stets harmonische Versatzstücke von Coltranes Kompositionen verbergen. Derlei greift Evan Parker gern auf. Der Saxophonist verfremdet zusätzlich die schwerlich erkennbaren Harmonien. Ineinander greifende Melodiekürzel werden umspielt, variiert, seziiert und neu zusammengesetzt. Von welcher technischer Brillanz dabei der 73-Jährige ist, demonstriert er in großen Soli auf Tenor- und Sopransaxophon. Gerade auf letzterem glänzt er mit Überblastricks, Flatterzunge und Zirkularatmung, mit denen er den Ton aufspaltet in Grund- und Obertöne. Daran hätte Coltrane sicher seine Freude gehabt.“

## SUDO QUARTET



**Carlos Zingaro, Violine  
Sebi Tramontana, Posaune  
Joelle Leandre, Kontrabass  
Paul Lovens, Perkussion**

„Sudo Quartet is comprised of four true heroes of free improvisation. All have played together in various formats for more than two decades, playing contemporary music, free jazz and spontaneous, on-the-spot improvisations, expanding the spectrum of the musical language of their instruments through innovative techniques. All are gifted with compelling performance personalities.

As can be imagined, all four are aware of each others' personal characteristics and know the best dynamics for such a setting; still, the interplay sounds fresh, intense and risk taking. There is no obvious narrative, no dominant leader and no rhythmic pattern; instead, careful yet instant development of myriad ideas flow, a sonic research of the timbre and sounds of the instruments with a flair for drama and irony.

The tension is accumulated through brief, complementing articulations, but at the same time these sonic gestures subvert any attempt to turn them into grandiose structures. Dissonance, surprising turns and humor are used, especially when Léandre adds her operatic, gibberish vocals.

Sudo Quartet stresses the political aspect of free improvisation: resistance surrendering to any musical conventions or structure; a healthy skepticism of all sonic expression; and an admirable insistence to create music that demands full attention and commitment.“ (Eyal Hareuveni)

## COUSCOUS



**Martin Max Offenhuber, Baglama-Saz, Ektar, Ghosttubes, Kamera  
Thomas Binder-Reisinger, Gitarre, Videosystem  
Ralph Wakolbinger, Drums/Perkussion  
Andreas Ledl, Bass, Klarinette  
Boris Hauf, Baritonsaxophon**

Das Kollektiv Couscous beackert seit 12 Jahren erfolgreich die musikalische Schnittstelle von Experimentalrock, Improvisation und ethnischen Elementen. Mit dem in Berlin, Wien und Chicago aktiven Improvisationsmusiker Boris Hauf haben Couscous einen Seelenverwandten in Sachen Lärm, Chaos und Harmonie gefunden und sind seit 2014 als Quintett unterwegs.

Bei Couscous winken Versatzstücke verschiedenster Kulturen vom leicht windschiefen Klanggebäude, doch ergibt das Ganze eine überraschend zugängliche Mischung. Hier wird genussvoll und unbekümmert mit Genres experimentiert und exotische wie selbstgebaute Instrumente erklingen nebst (erweitertem) Rock-Setup: Dosen, Stahlfedern, spielen eine gewisse Rolle, polternde Perkussion und ein störrischer Bass bilden das wogende und feiste Fundament für diesen musikalischen Basar. Industrielle Klangtexturen werden von einer passiv-aggressiven Gitarre konterkariert, während sich im Vordergrund ungeniert eine türkische Saz produziert. Elektronik scheuert an Organischem, wie Baritonsaxophon und Klarinette.

Sechster, gleichberechtigter und in seinen Beiträgen unkontrollierter Mitspieler ist bei Couscous-Konzerten stets die Tonspur der Visuals, die auf die Bühne projiziert werden.

*Da das Konzert in die Discothek des Ulrichsbergerhofs ausgelagert ist, bietet es sich für unerfahrenes Publikum an, Teil einer gemeinsamen musikalischen Prozession dorthin zu sein.*

## CARLOS ZINGARO SOLO



Foto: Nuno Martins

### Carlos Zingaro, Violine

„Der Portugiese Carlos Zingaro gehört zu der Generation von Musikern, die noch gegen das Salazar-Regime rebellierten – oft mit künstlerisch kreativen Mitteln, die im autoritären Regime verboten waren. Politisches Engagement und die Fokussierung auf die Freiheit als höchstes Gut sind in seiner Arbeit nach wie vor ein gültiges Anliegen, das speziell im Kontext eines Solokonzertes unverkennbar zum Ausdruck gebracht wird. Es geht um die selbstbestimmte Erforschung individuellen Ausdrucks. Und kein Regime und keine Krise kann daran etwas verändern. Genau aus dieser Haltung heraus erhält Zingaros Arbeit Relevanz.“ (Guy Peters)

Carlos Zingaro, geb. 1948 in Lissabon, Musiker und Comiczeichner, arbeitete mit Kent Carter, Karl Berger, Anthony Braxton, Hans Reichel und Evan Parker. Sowohl als Solist als auch in Ensembles gastierte Zingaro auf vielen relevanten Festivals für Neue Musik und Improvisation in Europa, Asien und Amerika.

CD: „Live at Mosteiro de Santa Clara a Velha“, Cipsela Records 2012

## FLAMINGO



### Chris Heenan, Kontrabassklarinette Adam Pultz-Melbye, Kontrabass Christian Windfeld, Snaredrum

Manchmal an der unteren Hörschwelle, manchmal in dichten Schichten und Klangwellen, erschafft die Musik von Flamingo einen poetischen Raum, in dem sich reine Klangphänomene aus der ewigen Kulisse der Stille herauschälen. Flamingo hat bisher Tourneen in Dänemark, Deutschland und USA absolviert und feiert nun beim Kaleidophon seine Österreich-Premiere. Das Debut Album erschien 2016. Ein erstes Live-Album erscheint in diesen Tagen.

Chris Heenan, geb. 1960 in Washington, lebt dzt. in Berlin, wo er als Komponist, Instrumentalist und Veranstalter tätig ist. Heenan ist Mitglied im Berliner „Splitter Orchester“ und arbeitet mit MusikerInnen wie Birgit Ulher, Liz Allbee, Matthias Müller und Alessandro Bosetti.

Adam Pultz Melbye wurde 1981 in Dänemark geboren, lebt aber seit 2013 in Berlin. Als Komponist erstellt er Arbeiten für Ensembles, Theater, Tanz und Film. Als Instrumentalist Zusammenarbeit mit Julia Reidy, Pat Thomas, Sofia Jernberg, Magda Mayas und Evan Parker.

Christian Windfeld, geb. 1983, ist ein dänischer Komponist und Perkussionist. Neben ausgeprägten Soloaktivitäten, in denen er sich meist auf einen ausgewählten Teil seines Instruments beschränkt, arbeitet er an der Schnittstelle zur Neuen Musik im Trio Ellipsis mit Andy Butler und Jonathan Heilbron.

Die Tour wird von Jazzdanmark/Danish Arts Foundation unterstützt.



## EVAN PARKER, LIMPE FUCHS & MATTHEW WRIGHT



Foto: Agata Urbaniak

**Evan Parker, Sopran- u. Tenorsaxophon  
Limpe Fuchs, Perkussion und Viola  
Matt Wright, Turntables, Elektronik**

Evan Parker (geb. 1944 in Bristol) steht beispielhaft für die Gründergeneration der freien Improvisationsmusik in Europa: Einerseits inspiriert vom Jazz und andererseits diesen mit vielerlei europäischen und außereuropäische Musizierformen und -haltungen erweiternd, um so letztlich zu einer eigenen Musik zu gelangen.

Im Duo mit Matthew Shipp wird wohl eher Parkers Jazzhintergrund zu erfahren sein. Das Duo „Trance Map“ hingegen, das er seit einigen Jahren mit Matthew Wright (geb. 1977, Professor an der Canterbury University) betreibt, arbeitet an der Schnittstelle zu neueren elektronischen Musikformen inklusive Signalprocessing. Matt Wright ist weiters auch als Komponist tätig - Kammermusik für kleinere Ensembles, Partituren für Installationen mit Performern und digitale Medien, etc.

Dazu kommt nun Limpe Fuchs, eine der phantasievollsten Klangkünstlerinnen der experimentellen Musikszene, die seit einigen Jahren gelegentlich mit Evan Parker im Duo auftritt. Fuchs, geboren 1941, studierte Klavier, Violine und Schlagwerk. Unter dem Namen „Anima Sound“ betrieb sie in den 1960er-Jahren Klangforschung mit ihrem damaligen Lebenspartner, dem Bildhauer Paul Fuchs. Es entstanden Arbeiten die heute als Wegbereiter des „Krautrock“ gesehen werden und Kooperationen mit Musikern wie z.B. Friedrich Gulda. Seit 1989 ist sie vorwiegend als Solistin unterwegs.

Evan Parker, Limpe Fuchs und Matt Wright - das ist kein bestehendes, eingespieltes Trio, sondern eine neue, offene Konstellation. Geplant sind jedenfalls unterschiedliche Duos und wohl auch ein Trio.

## SYLVIE COURVOISIER TRIO



Foto: Schindelbeck

**Sylvie Courvoisier, Klavier  
Drew Gress, Kontrabass  
Kenny Wollesen, Schlagzeug**

„Sylvie Courvoisier reflektiert in ihrem Spiel und in ihren Kompositionen neoklassische Einflüsse ebenso wie die europäische Improvisationsmusik und den experimentellen Nonkonformismus der New Yorker Downtown-Szene.

Courvoisier spielt das ganze Klavier – sie zupft oder schlägt die Saiten im Inneren, spielt mit einer Hand innen und mit der anderen auf den Tasten, oder klappert auf dem Metallrahmen. Manchmal hört sich die Band an wie ein Trio von Schlagzeugern, so rhythmisch präzise“, schreibt Kevin Whitehead in den Liner Notes zur aktuellen CD „D'Agala“, die soeben bei Intakt-Records erschienen ist, und fügt hinzu: „Manche Pianisten nähern sich ihrem Instrument, als sei es eine Kathedrale. Sylvie Courvoisier behandelt es manchmal wie einen Spielplatz.“

Sylvie Courvoisier, geb. 1968 in der Schweiz, lebt in New York, wo sie regelmäßig mit Musikern wie Mark Feldman, John Zorn, Wadada Leo Smith, Evan Parker, Ikue Mori und Ellery Eskelin zusammenarbeitet. Das Trio mit Gress und Wollesen besteht seit 2014. Über ihre beiden Spielpartner sagt sie: „Drew hat einen wunderbaren Sound und eine einzigartige rhythmische Sensibilität und Kenny hat ein wunderbares Gespür für Groove und eine riesige dynamische Bandbreite.“